

**BD LITERATUR UND LITERATURWISSENSCHAFT**

**BDBA Deutsche Literatur**

**Personale Informationsmittel**

**Heinrich MANN**

***Essays und Publizistik***

**EDITION**

**10-4 *Essays und Publizistik* : kritische Gesamtausgabe / Heinrich Mann. Hrsg. von Wolfgang Klein, Anne Flierl und Volker Riedel. - Bielefeld : Aisthesis-Verlag. - 22 cm**

**[#1429]**

Bd. 5. 1930 bis Februar 1933 / hrsg. von Volker Riedel. [Übers. aus dem Franz.: Wolfgang Klein ...]. - 2009. - 816 S. : Ill. - ISBN 978-3-89528-723-7 : EUR 148.00

Bd. 6. Februar 1933 bis 1935 / hrsg. von Wolfgang Klein. Mit Vorarbeiten von Werner Herden. [Übers. aus dem Franz. und Russ.: Wolfgang Klein ...]. - ISBN 978-3-89528-724-4 : EUR 198.00

Teil 1. Texte. - 2009. - 703 S. : Ill.

Teil 2. Anhang. - 2009. - S. 710 - 1158 : Ill.

Es scheint so, daß Heinrich Mann bis heute nicht nur im Schatten seines Bruders Thomas steht, sondern auch noch nicht einmal eine feste verlegerische Heimstatt gefunden hat. Die großangelegte Edition des Aufbau-Verlages<sup>1</sup> mußte aus Rechtsgründen nach 1990 sistiert werden; dabei verblieben als empfindlichste Lücke die Essays und Pressebeiträge, für die vier Bände vorgesehen waren, d.h. ursprünglich eine – zweifellos ideologisch mitbedingte – Auswahl, die jedoch zumindest über eine frühere viel stärker selektive Ausgabe<sup>2</sup> desselben Verlages hinausgegangen wäre. Innerhalb der Werkreihe des Fischer-Verlages<sup>3</sup> liegen die Essays in den vom Autor selbst veranstalteten Sammelbänden vor, also ebenfalls nicht annähernd vollständig, zumal Heinrich Mann seine Publizistik nach 1933 nur noch ausnahmsweise in Einzelausgaben zusammenfassen konnte. Nun er-

---

<sup>1</sup> ***Gesammelte Werke*** / Heinrich Mann. Hrsg. von der Deutschen Akademie der Künste [ab 1973: Akademie der Künste] der DDR. - Berlin ; Weimar : Aufbau-Verlag, 1965 - 1989. - Von geplanten 25 Bänden sind 19 erschienen.

<sup>2</sup> ***Ausgewählte Werke in Einzelausgaben*** / Heinrich Mann. Hrsg. im Auftrag der Deutschen Akademie der Künste zu Berlin von Alfred Kantorowicz und [Bd. 13] von Heinz Kamnitzer. - Bd. 11 - 13. Essays. - Bd. 1 (1954) - 3 (1962).

<sup>3</sup> ***Studienausgabe in Einzelbänden*** / Heinrich Mann. Hrsg. von Peter-Paul Schneider. - Frankfurt am Main : S. Fischer, 1986 - .

scheint beim Aisthesis-Verlag Bielefeld – in gediegener Ausstattung – die längst überfällige umfassende Sammlung, mit der, als einer kritischen Gesamtausgabe, der äußerst begrüßenswerte entscheidende Schritt sowohl über die beim Aufbau-Verlag einst geplante als auch über die bei Fischer vorliegende Lese-Studien-Ausgabe hinaus vollzogen wird. Ihr Spiritus rector Volker Riedel hat beim Aufbau-Verlag bereits die Bände 16 - 18 mit sämtlichen Novellen und bei S. Fischer zwei Bände mit der gesamten Dramatik<sup>4</sup> ediert und da wie dort bereits neue Maßstäbe der Textkonstitution und Kommentierung gesetzt. Daran haben er und seine Mitherausgeber, Vorarbeiten für die Aufbau-Ausgabe nutzend, nunmehr angeknüpft.

Die auf neun Bände angelegte Gesamtausgabe ist biographisch-werkchronologisch nach den Erstpublikationen strukturiert. Markante Etappen im Leben Heinrich Manns bilden überwiegend die Eckdaten für die Bandgliederung. Im Falle der zuerst erschienenen Bände 5 und 6 (letzterer aus Umfangsgründen aufgeteilt in Text- und Kommentarteilband), die den Zeitraum 1930 bis 1935 umfassen ist dies der wohl gravierendste Einschnitt in seinem Leben überhaupt: der Beginn der Emigration Ende Februar 1933. Damit ergaben sich für ihn nicht allein stark veränderte Lebens-, sondern auch Publikationsumstände. Und sein bereits während der zwanziger Jahre ständig zunehmendes literarisches wie praktisches gesellschafts- und kulturkritisches Engagement wurde jetzt dominant in seiner Betätigung. Seine repräsentative öffentliche Funktion besonders am Ende der Weimarer Republik setzte sich im Exil modifiziert fort.

In ihrem Bestreben nach Vollständigkeit orientieren sich die Bandbearbeiter an der bislang umfassendsten Personalbibliographie<sup>5</sup> und liefern dabei nicht nur viele erstmalige Wiederabdrucke nach den weit zurückliegenden Erstveröffentlichungen, sondern gar einige Ergänzungen zu dieser Bibliographie (siehe den Nachtrag in Bd. 5). Aufgenommen sind alle Essays, Pressearbeiten, Reden, Antworten auf Umfragen, Aufrufe, Interviews und mitunterzeichneten Texte, und zwar strikt nach den Erstdrucken; bei unveröffentlichten Schriften naturgemäß nach den Handschriften und/oder Typoskripten. Liegt neben einer original fremdsprachigen Veröffentlichung eine deutsche Version vor, „erscheinen beide Fassungen gleichberechtigt unter dem Datum der Erstpublikation“ (Bd. 5, S. 462; Bd. 6/2, S. 722); nur fremdsprachig überlieferten Texten ist eine zeitgenössische oder eigens angefertigte Übersetzung nachgestellt.

---

<sup>4</sup> **Madame Legros. Sämtliche Schauspiele** / Heinrich Mann. Mit einem Nachwort und einem Materialienanhang von Volker Riedel. - Frankfurt am Main : S. Fischer, 2005. - Bd. 1 - 2. (Studienausgabe in Einzelbänden / Heinrich Mann).

<sup>5</sup> **Heinrich-Mann-Bibliographie** / Brigitte Nestler. - Garding-Kirchspiel : Cicero-Press. - 25 cm. - Aufnahme nach Bd. 2 [6851]. - Bd. 1. Das Werk. - 2000. - X, 818, 16 S. : Ill. - ISBN 3-89120-019-6 : EUR 200.00. - Rez.: **IFB 02-1-065**  
<http://naxos.bsz-bw.de/rekla/show.php?mode=head&id=139>

Bd. 2. Das Werk. - 2008. - 173 S. - ISBN 978-3-89120-020-9 : EUR 59.00. - Rez.: **IFB 07-2-398** <http://swbplus.bsz-bw.de/bsz28315490xrez.htm>

Das strukturierende und hier einzig völlig angemessene Chronologieprinzip bringt es zwar mit sich, daß die vom Autor selbst veranstalteten Essay-sammlungen aufgelöst werden müssen, doch erwachsen daraus insofern keine Probleme, als genaue Inhaltsübersichten zusamt Seitenangaben mitgeteilt werden. Besondere zustimmende Hervorhebung verdient, daß die Textkonstitution all jener Schriften und sonstigen Beiträge streng originalgetreu erfolgt. „Erhalten bleiben insbesondere – solange ein Sinn erschließbar ist – die jeweilige Orthographie und Interpunktion, Fehler nach dem heutigen Verständnis von Graphie und Grammatik sowie Uneinheitlichkeiten. Veränderungen der Textgrundlage erfolgen mit äußerster Zurückhaltung; sie werden (bis auf eindeutige Druckfehler und Versehen) im Anhang nachgewiesen und begründet.“ (Bd. 5, S. 462; Bd. 6/2, S. 722.)

Der Anhang enthält mustergültig alle notwendigen Mitteilungen und übersteigt trotzdem bisher nicht den Textumfang. Nach knapper Darlegung der Editionsprinzipien erfolgt eine werkbiographische Einführung zu dem jeweiligen Bandzeitraum, vor dem zeit- und kulturpolitischen Hintergrund. Abrißartig werden wesentliche Informationen gegeben, die den neuesten Forschungsstand verarbeiten, ihn in mancherlei Details auch präzisieren. Analoges gilt für den daran anschließenden Hauptteil des Anhangs, bescheiden „Apparat zu den Texten“ bezeichnet, obwohl er sehr viel mehr bietet als einen (textkritischen) Apparat herkömmlichen Sinnes. Denn neben den diesbezüglichen standardgemäßen Angaben (Textgrundlage, Entstehungs- und Textgeschichte, Überlieferung, Varianten) besitzt er einen mitgehenden Zeilenkommentar, der bei dem vorliegenden Editionstyp seinesgleichen nicht unbedingt immer hat. Welch immenser Rechercheaufwand in diesem Kommentar steckt und was er alles leistet, kann man auf einen Blick aus dem entsprechenden Passus der Editionsgrundsätze ersehen (Bd. 5, S. 464; Bd. 6/2, S. 724): „Hinweise zu Bezügen auf die kulturelle und politische Aktualität oder Geschichte sowie zu genannten Personen (soweit diese nicht in allgemeinen Nachschlagewerken verfügbar sind), Nachweise von Zitaten, Übersetzungen fremdsprachiger Textstellen sowie Verweise auf andere Texte oder Aktivitäten Heinrich Manns, die für das Verständnis der Stelle relevant sind.“ Kurzum, alle erläuterungsbedürftigen Sachverhalte sind berücksichtigt, soweit sich etwas zu ihnen ermitteln ließ. Es obwaltet Prägnanz und Gründlichkeit, der stets gefährlichen Tendenz zu sich verselbständigenden Exkursen ist glücklich gesteuert und Versehen begegnen kaum. Zu letzteren nur zwei, drei Beispiele. In dem Beitrag **Goethe-Gedenkfeier** (1932) zitiert Heinrich Mann (Bd. 5, S. 270): „»Ja, ja, ihr guten Kinder, wenn ihr nur nicht so dumm wäret!«“ Im Kommentar (S. 646) wird dies als fingiertes Zitat bezeichnet, es stammt jedoch aus einem Gespräch mit Carl Eduard von Holtei vom Januar/Februar 1828. In einem vorhergehenden Artikel **Feiert Goethe** heißt es (S. 268): „»Jüdische Sekten« - unter ihnen faßte er die christlichen Konfessionen zusammen.“ Der Kommentator merkt an, das Zitat sei so nicht nachweisbar, was stimmt, aber es scheint auf eine Passage gegen Ende der Einleitung von Goethes Frühschrift **Zwo wichtige bisher unerörterte Biblische Fragen** (1773) zurückzugehen: „Das jüdische Volk seh' ich für einen wilden unfruchtbaren Stamm an, der in einem Kreis von

wilden unfruchtbaren Bäumen stand, auf den pflanzte der ewige Gärtner das edle Reis Jesum Christum [...].“ Und korrekturbedürftig ist die Lebensangabe zu Henry (oder Henri) Deterding „1866-1979“ (Bd. 6/2, S. 830); er starb vielmehr 1939.

Am Ende des Anhangs stehen die üblichen Verzeichnisse von Siglen und Abkürzungen, hier auch der (gut ausgewählten) Abbildungen sowie ein vierteiliges Register: Werke Heinrich Manns, Personen, Periodika, Verlage. Das Personenregister ist angesichts der gründlichen Einzelerläuterungen berechtigt unkommentiert geblieben, nur hätten im Leserinteresse wenigstens die Lebensdaten hinzugesetzt werden sollen.

Diese Ausgabe, so macht gleich ihr Beginn evident, ist eine großartige Leistung in den drei maßgeblichen editionswissenschaftlichen Grundabsichten: den Textbestand mit möglicher Vollständigkeit zusammenzubringen, ihn verlässlich darzubieten und kommentatorisch zu erschließen. Sie entspricht dem Rang des Publizisten Heinrich Mann und wird der Erforschung eines bislang doch ziemlich vernachlässigten Werkbereiches, dem sie eine bestmögliche Quellenbasis schafft, ohne Zweifel perspektivreiche Neuimpulse geben.

Wolfgang Albrecht

#### QUELLE

**Informationsmittel (IFB)** : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://ifb.bsz-bw.de/>